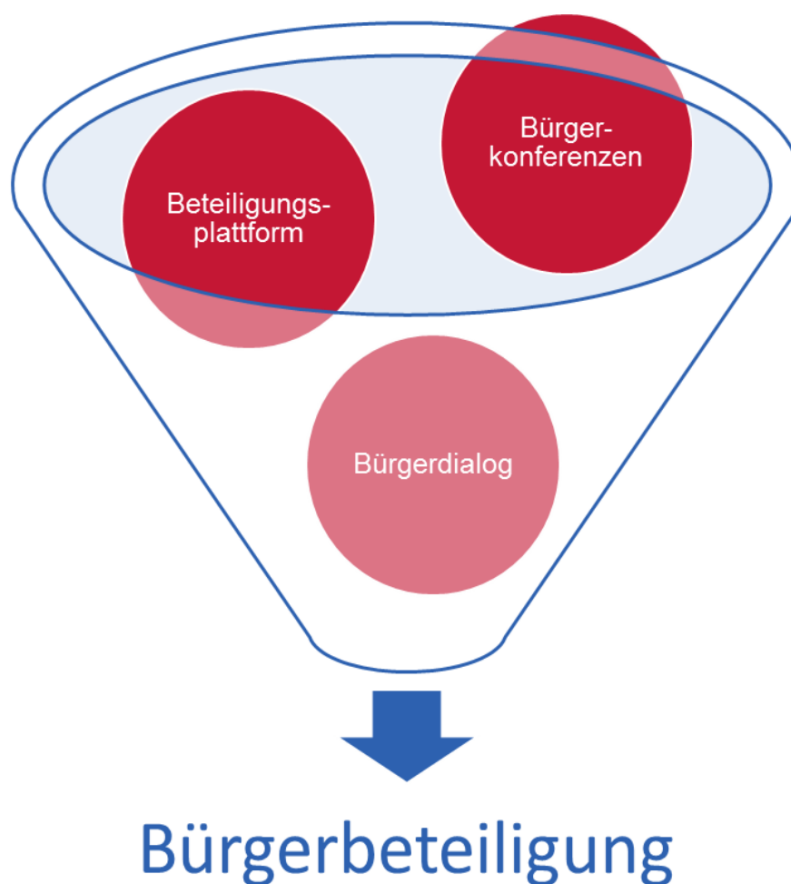




Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Bericht 2019



Herausgeber

Landkreis Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg

Redaktion: Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin,
Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung,

Ruth Glörfeld

Charlotte Busch

Daniela Deuermeier

Bildrechte: S. 2 & 9 Georg Kronenberg

S. 26 Universitätsstadt Marburg

Alle weiteren Abbildungen: Landkreis Marburg-Biedenkopf

Kontakt: Ruth Glörfeld (Fachdienstleiterin)
06421 405 1212

buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de
www.mein-marburg-biedenkopf.de

Marburg, Januar 2020



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger,

auch 2019 haben wir in unseren Beteiligungsverfahren wieder eine Fülle unterschiedlicher Themen mit den Bürgerinnen und Bürgern und zivilgesellschaftlichen Initiativen des Landkreises diskutiert und bearbeitet. Wir haben Argumente ausgetauscht und in diesem kritischen Dialog nach gemeinsamen und für das Gemeinwohl förderlichen Lösungen und Wegen gesucht. Schwerpunkte bildeten dabei die thematischen Dialoge im Bereich der Nachhaltigkeit: mit der Ökomodellregion, den Vernetzungstreffen Nachhaltigkeit, dem Bürgerdialog Biodiversität aber auch mit der verstärkten Aktivität der Steuerungsgruppe Fairtrade machen wir uns in unterschiedlichen Bereichen stark für die nachhaltige Entwicklung des Landkreises.



Durch den Open Government-Prozess in unserer Verwaltung werden darüber hinaus die Themenbereiche der Beteiligung sowie der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit der Zivilgesellschaft sowie die Aspekte der Transparenz und Information, aber auch der Informationsfreiheit gebündelt.

Das bedeutet, dass durch „Open Government“ und die Informationsfreiheitsgesetz die schon bereits jetzt bestehenden Angebote und Maßnahmen der Bürgerbeteiligung erweitert und qualitativ ausgebaut werden. Neben der bereits etablierten Praxis der Konsultation, wird dort wo es möglich und sinnvoll ist, tiefer die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung gestaltet. Das Stichwort dazu „Kokreation“, ist uns auch im Bereich der Ehrenamtsförderung wichtig. So haben wir beispielsweise 2019 unter aktiver Mitwirkung der Vereine eine Abschlussbroschüre des Projektes „Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit“ erarbeitet. Dass die aktive Teilhabe an der Umsetzung von Prozessen so ausgebaut werden kann ist ein Zeichen dafür, dass das Vertrauen zwischen Verwaltung und Bürgerschaft gewachsen ist. Dies ist ein Erfolg unserer bisherigen Bürgerbeteiligungsprozesse.

Ihre



Kirsten Fründt

Landrätin

Inhalt

Herausgeber.....	2
Einleitung.....	5
1. Konzeptionelle Entwicklung.....	6
1.1 Fünfte Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters.....	6
1.2 Bürgerbeteiligungsplattform.....	6
2. Thematische Bürgerdialoge.....	8
2.1 Bürgerdialog Biodiversität.....	8
2.2 Jugend und Teilhabe.....	11
2.3 Nachhaltigkeitsdialog.....	12
2.4 Radverkehrsentwicklung.....	13
2.5 Digitalisierung und Open Government.....	14
2.6 Ökomodell Region Marburg-Biedenkopf.....	15
2.7 Tag der offenen Gesellschaft.....	17
3. Kontinuierliche Beteiligungsangebote.....	19
3.1 Ideen- und Beschwerdemanagement (IBM).....	19
3.2 Bürgersprechstunde der Landrätin.....	19
3.3 Offener Haushalt.....	20
4. Kooperationen.....	21
4.1 Austausch mit den LEADER-Regionen (regionale Kooperation).....	21
4.2 Allianz Vielfältige Demokratie (überregionale Kooperation).....	21
4.3 Ländergruppe Hessen (überregionale Kooperation).....	21
4.4 Stiftung Mitarbeit (überregionale Kooperation).....	22
4.5 Begleitausschuss des Projekts „Misch mit!“ (regionale Kooperation).....	22
4.6 Zusammenarbeit mit Universitäten und Studierenden (regionale Kooperationen).....	22
4.7 Steuerungsgruppe Fairtrade (regionale Kooperation).....	23
4.8 Anfragen und Resonanzen.....	24
5. Berichterstattung, Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit.....	26
6. Schulung von Mitarbeitenden.....	27
6.1 Hausinterne Mitarbeitenden Schulung.....	27
6.2 Auszubildendentag „Demokratische Beteiligungsformen“.....	27
6.3 Auszubildendenschulung im Verwaltungsschulverband.....	28
7. Weitere Bürgerbeteiligungsprojekte.....	29
7.1 Bildung integriert.....	29
7.2 Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität.....	29
8. Informationsfreiheitssatzung.....	30
9. Terminausblick.....	31

Einleitung

Wenn Bürgerbeteiligung zum selbstverständlichen Prinzip kommunalen Handelns werden soll, braucht es hierfür verlässliche Strukturen, auf die Bürgerschaft, Verwaltung und Politik bauen und vertrauen können. Wichtig sind hierbei Transparenz und Offenheit.

Insofern war die Entscheidung von Landrätin Kirsten Fründt, von Beginn an diese Strukturen zu schaffen, die Grundbedingung für die mittlerweile in vielen Themenbereichen als Bürgerdialoge etablierte Zusammenarbeit von Kreisverwaltung und Kreisgesellschaft.

Nach dem Beschluss des Beteiligungskonzeptes im Januar 2016 ist es im Landkreis Marburg-Biedenkopf zum Leitgedanken geworden, dass, wo möglich, freiwillige Bürgerbeteiligung stattfindet.

Im Sinne der Bürgerbeteiligung als Querschnittsaufgabe und unter Einbringung der jeweiligen fachlichen Expertise ist die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und Stabsstellen und dem Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung weiter gewachsen. Ganz im Sinne des Konzepts unterstützt der Fachdienst die fachlich zuständigen Fachbereiche und Stabsstellen bei der Planung, Steuerung und Konzeption der Bürgerdialoge sowie bei der Vorbereitung und Durchführung, der Qualitätssicherung und Evaluierung der Teilnahmeverfahren. In zunehmendem Maße trifft dies auch auf die Angebote zur digitalen Beteiligung zu.

Die in diesem Bericht aufgeführten Beteiligungen dokumentieren die Teilnahmungsangebote, die der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung zusammen mit den jeweils zuständigen Fachabteilungen konzipiert und durchgeführt hat. Allerdings werden auch in anderen Fachbereichen und Stabsstellen autonom Teilnahmungsangebote wie z.B. im Klimaschutz, der Altenhilfe sowie der Jugendförderung entwickelt und durchgeführt. Die aktuelle Gesamtschau bietet die fünfte Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters mit seinen 213 Angeboten.

Ruth Glörfeld

Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung

1. Konzeptionelle Entwicklung

Inhalte und Formate von Bürgerbeteiligungsprozessen müssen aufeinander abgestimmt sein. Das bedeutet, dass vor dem Start eines Bürgerdialogs beispielsweise Vorhaben, die Zielgruppe(-n), die Dauer des Dialogs, aber auch die zu beteiligenden Akteure sorgfältig analysiert und betrachtet werden müssen.

Hierzu gehört auch die Entscheidung, ob und wann eine Verstetigung und Institutionalisierung der Bürgerbeteiligung stattfinden soll. Dies betrifft damit auch die Weiterführung von Dialogen, bei denen weiterhin Bedarfe bestehen. Beispielhaft zeigt sich dies an der Struktur des Nachhaltigkeitsdialoges 2019. Die Weiterentwicklung des Formates „Dialogforum Nachhaltigkeit“ geht dabei auf die 2018 geäußerten Bedarfe ein und verbindet diese in einer engen Kooperationsarbeit (siehe Kapitel 2.3).

Allgemein zeigt sich, dass auch in der Weiterentwicklung von Beteiligungsformaten eine über die direkt beteiligten Organisationseinheiten hinausgehende Kooperation mit weiteren externen Akteur*innen sinnvoll und der Umsetzung der Thematik dienlich ist. Beispielhaft zeigt sich dies bei den nun schon seit 2016 stattfindenden Gemeindechecks und der engen Zusammenarbeit mit Engagierten vor Ort.

1.1 Fünfte Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters

Die fünfte Auflage des Beteiligungskatasters ist am 13. Dezember 2019 dem Kreistag zur Kenntnis vorgelegt worden. Das Beteiligungskataster bietet einen umfassenden Überblick über alle von der Kreisverwaltung ausgehenden Dialogformate. Das aktuelle Kataster bildet 213 Angebote ab und ist dabei selbst ein zentrales Informationsmedium der Kreisverwaltung. Das Beteiligungskataster ist in der jeweils aktuellen Fassung unter www.mein-marburg-biedenkopf.de einsehbar.

1.2 Bürgerbeteiligungsplattform

Die Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de ist eine zentrale Säule der systematischen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis. Die Plattform bietet die Möglichkeit, zeit- sowie ortsungebunden an Dialogen der Kreisverwaltung teilzunehmen. Darüber hinaus bietet sie auch umfassende sowie aktuelle Informationen über laufende Dialoge und vergangene Veranstaltungen. Die Plattform wird dementsprechend besonders auch zur Information genutzt, wie die Downloadzahlen belegen.

Im aktuellen Berichtszeitraum (1. Januar 2019-1. Januar 2020) sind bei insgesamt 7.482 Besuchen 782 Dokumente heruntergeladen worden.

Darüber hinaus zeigt sich zunehmend, dass im Nachgang von Veranstaltungen sowie zu Beginn von Online-Dialog-Angeboten die Besucherzahlen sowie die Verweildauer steigen.

Im Zuge der Informations- und Transparenzleistung steigt der Umfang der Dokumente stetig an. Um weiterhin benutzerfreundlich zu sein, muss die Plattform ständig gepflegt und überarbeitet werden. Die redaktionelle Betreuung und der inhaltliche Aufbau obliegen dem Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung. Um die zu Verfügung stehenden Dokumente besser zu gliedern und damit leichter verfügbar zu machen, ist im Januar 2020

die Mediathek freigeschaltet worden. Dokumentationen und Hintergrundinformationen stehen nun jeweils nach Thema und Art der Information filterbar zur Verfügung.

Auch die unmittelbaren Dialog-Funktionen sollen weiterentwickelt werden, um den sich wandelnden Nutzungsgewohnheiten zu entsprechen. Da die Plattform Ende 2020 von Drupal¹ 7 auf Drupal 8 migriert wird, wird 2020 gemeinsam mit dem Dienstleister an einer dynamischen Funktion gearbeitet werden, die nach dem Relaunch zur Verfügung stehen soll.

In dem 2014 gestarteten Bürgerbeteiligungsprozess werden verschiedene Formate zur Durchführung der Bürgerdialoge angewandt. Hierzu gehören sowohl digitale Angebote über die Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de als auch Beteiligungsmöglichkeiten vor Ort zur Ideenfindung, Meinungsgebung und Kommentierung.

Ein weiterer zentraler Punkt in der Weiterentwicklung der Plattform ist darüber hinaus die Steigerung der Bekanntheit der Plattform. Im aktuellen Berichtsjahr sind deshalb Werbekarten entwickelt worden, die die Plattform bekannter machen sollen.



Abbildung 1: Werbekarten Digitale Beteiligung

¹ Drupal ist eine Software zur Erstellung und Verwaltung von Website-Inhalten, also ein sog. Content-Management-System

2. Thematische Bürgerdialoge

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung begleitet eine Vielzahl an Bürgerbeteiligungsverfahren gemeinsam mit den zuständigen Fachabteilungen. Darüber hinaus steht der Fachdienst auch beratend bei Verfahren zur Seite, die keine dauerhafte Begleitung durch den Fachdienst benötigen (zum Beispiel im Rahmen der Bürgerbefragung zu den multifunktionalen Häusern).

2.1 Bürgerdialog Biodiversität

Im Rahmen der Hessischen Biodiversitätsstrategie hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf 2016 den Bürgerdialog Biodiversität gestartet.

Die Veranstaltungen im Bürgerdialog Biodiversität werden in Kooperation mit dem Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, dem Fachdienst Naturschutz und dem Fachdienst Wasser- und Bodenschutz des Fachbereichs Bauen, Wasser und Naturschutz organisiert und durchgeführt.

Den Auftakt zum Bürgerdialog bildeten eine Online-Umfrage und eine zentrale Kreiskonferenz. In der Folge gründeten sich Arbeitsgruppen zu den Themenschwerpunkten Biodiversität und Landwirtschaft, Lineare Strukturen, Streuobst, Gewässerentwicklung, Artenschutz im Siedlungsbereich sowie Biodiversität im Wald.

Darüber hinaus wurden zwei lokale Ortsteilinitiativen, die sogenannten „Gemeindechecks“, initiiert. 2019 wurde das Format der „Gemeindechecks“ auf Unterrospehe ausgeweitet.

Gemeindechecks

Insgesamt haben 2019 im Rahmen der Gemeindechecks vier Termine in Unterrospehe, vier in Niederwalgern sowie zwei in Kleinseelheim stattgefunden. Bei den Gemeindechecks werden vor Ort Ideen und Strategien zur Umsetzung von Natur- und Artenschutzprojekten gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern entwickelt und umgesetzt.

In *Kleinseelheim* standen bei den Treffen insbesondere öffentliche Blühflächen im Fokus. Besonders die Verbesserung von Pflege- und Mahdmanagement² wurden dabei thematisiert. Somit ergab sich dabei eine thematische Überschneidung mit den Aktivitäten im Rahmen des städtischen Projektes „Kleinseelheim blüht“.

In *Niederwalgern* lag der Fokus neben der Durchführung der Garteninitiative insbesondere darauf, das Obstwiesen-Management zu verbessern. So wurde beispielsweise eine Sortenbestimmung durchgeführt und vermehrt für Patenschaften, unter anderem im Gemeindeblatt, aber auch über eine Umfrage, geworben. Neben einer erneuten Durchführung der Garteninitiative im Jahr 2020 soll insbesondere die Einbindung neuer Zielgruppen im kommenden Jahr angegangen werden. Zur Einbeziehung von jungen Menschen wird dazu im ersten Halbjahr 2020 eine Veranstaltung geplant.

² Mahd, die = 1) Mähen, das 2) das gemähte Gras o.ä.



Abbildung 2: Gemeindecheck in Niederwalgern, Vorstellung der Ergebnisposter der Studierenden der Justus-Liebig-Universität Gießen

In *Unterrospe* ist in diesem Frühjahr ein neuer Gemeindecheck initiiert worden. Auf einer ersten Auftaktveranstaltung zeigte sich, dass das Interesse und die Aktionen sich besonders in den drei Bereichen: „Artenschutz“, „Garten und Blühflächen“ oder „Öffentlichkeitsarbeit“ zusammenfassen lassen.

Die Ortsgruppe *Unterrospe* setzte dabei auch schon erste Vorhaben um. So wurde auf privatem Grund der Verlauf der *Rosphe* teilrenaturiert, um dort ein Habitat für Amphibien und Insekten zu schaffen. Darüber hinaus zeigt sich in *Unterrospe* auch ein reges Interesse an der Anlage von Blühflächen. 2020 ist deshalb geplant, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln, welches insbesondere auch Pflegepatenschaften einbindet, um die nachhaltige Einrichtung sicherzustellen.

Themenspezifische AGs

Die AG „Landwirtschaft und Biodiversität“ hat sich in diesem Jahr dreimal getroffen. Behandelt wurden dabei diverse Themen: angefangen am 23. Januar 2019 mit einem Vortrag zu „Herbstzeitlose in extensiv genutzten Auen“. Am 30. Januar 2019 wurde eine Vortragsveranstaltung geboten, in der die AG zunächst in einem Vortrag und dann in der anschließenden Diskussion die „Möglichkeiten der Streuobstpflege in einer Gemeinde“ thematisierte. Der Erhalt und die Pflege von Feldwegen und Rändern als wertvolle Landschaftsstrukturen wurden am 27. Februar 2019 in den Fokus genommen. Gemeinsam mit den Referenten wurde ein Pflegekonzept im Landkreis Gießen vorgestellt und besprochen.

Die AG Gewässerentwicklung hat 2019 nicht getagt. Es ist geplant, dass die AG in Zukunft verstärkt maßnahmenbezogen arbeitet.



Abbildung 3: Zukunftskonferenz 2019, Beteiligte und Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt sowie Landrätin Kirsten Fründt freuen sich über die Auszeichnung.

Zukunftskonferenz – Bürgerdialog Biodiversität

Vom 30. August bis zum 01. September 2019 hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit der Gemeinde Cölbe und dem St. Elisabeth-Verein Marburg zur Zukunftskonferenz eingeladen, die in Marburg im Landratsamt und in Cölbe ausgerichtet wurde. Die Schwerpunktthemen der Zukunftskonferenz lagen auf dem Klimaschutz, dem Erhalt der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Entwicklung im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Den Auftakt bildete dabei der Themenabend „Bürgerdialog Biodiversität“, der am Freitag den 30. August 2019 in der Kreisverwaltung veranstaltet wurde. Die Veranstaltung bot dabei die Möglichkeit, über die Aktivitäten der letzten drei Jahre zu reflektieren. In kleinen „Blitzlichtern“ stellten Beteiligte am Bürgerdialog Biodiversität Aktivitäten vor und zogen so auch Bilanz. Im Rahmen der Veranstaltung hat Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, den Bürgerdialog Biodiversität des Landkreises Marburg-Biedenkopf als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt gewürdigt. Das Projekt



Vielseitiges Programm der Zukunftskonferenz:

- Multivisions-Vortrag „Wunderwelt Wiese“
- „Blitzlichter“
- Dorfflohmarkt
- Workshops „Klimaschutz im Alltag“
- Frühstück mit regionalen Bioprodukten

setze in „vorbildlicher Weise ein deutliches Zeichen für das Engagement zur Erhaltung biologischer Vielfalt in der Bundesrepublik“; so Staatsminister Roth.

Kommende Termine und Veranstaltungen/Weitere Informationen:

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind jederzeit willkommen mitzuwirken und die unterschiedlichen Veranstaltungen zu besuchen. Kommende Termine und Dokumentationen von vergangenen Veranstaltungen werden auf der Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de angekündigt und bereitgestellt.

2.2 Jugend und Teilhabe

Engagierte junge Menschen sind wichtig für die Gestaltung einer lebendigen Gesellschaft. Daher ist die verstärkte Beteiligung junger Menschen für die Kreisverwaltung ein sehr wichtiges Thema. Um die Bedürfnisse und Interessen dieser Zielgruppe besser einschätzen zu können, ist es für den Bürgerbeteiligungsprozess naheliegend, die jungen Menschen selbst einzubinden. In enger Kooperation mit unseren Auszubildenden werden deshalb Projekte entwickelt, die gezielt junge Menschen ansprechen. Im September hat das dritte Lehrjahr die derzeitigen Projekte an die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres übergeben. Die Projekte werden nun von den Auszubildenden weiterentwickelt und voraussichtlich ab dem Frühjahr 2020 umgesetzt.

Schülerinnen und Schüler informieren „SuSi“

Die Initiative Schülerinnen und Schüler informieren „SuSi“ ist ein Projekt der Auszubildenden und wesentlicher Baustein bei den Bemühungen junge Menschen über die Bürgerbeteiligungsaktivitäten des Landkreises Marburg-Biedenkopf zu informieren und zu eigenem Engagement zu motivieren.

Im letzten laufenden Projektjahr sind insgesamt vier Schulen und damit 142 Schülerinnen und Schüler besucht worden. Ergebnisse der dabei durchgeführten Umfrage sind auf www.mein-marburg-biedenkopf.de veröffentlicht. Auch 2020 sollen wieder Schulbesuche stattfinden. Es wird angestrebt, die Anzahl der Schulbesuche zu erhöhen.

Schulen werden durch den Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung angefragt. Bei Interesse können sich die Schulen aber auch direkt an den Fachdienst wenden.

Selfie-Initiative „Gut gemoocht – Du und Dein Ehrenamt“

Die Initiative „Gut gemoocht – Du und Dein Ehrenamt“ ist ein Projekt der Auszubildenden des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Das Projekt soll mehr Sichtbarkeit für das Engagement junger Menschen schaffen. Im Rahmen des Projektes wurden junge Menschen eingeladen, ihr Engagement auf einem Selfie oder einem Bild festzuhalten. Anschließend sollen diese Selfies öffentlich präsentiert werden. Der Mitmachzeitraum startete am 1. November und endete am 31. Dezember 2019.

Teilnahmeberechtigt waren alle jungen Menschen im Alter von 14-30 Jahren. 2019 wurde „Selfie“ zum ersten Mal durchgeführt. Die eingegangenen Selfies, mit jeweils kurzen Beiträgen, werden auf www.mein-marburg-biedenkopf.de veröffentlicht.

2.3 Nachhaltigkeitsdialog

Das 2018 erarbeitete Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises Marburg-Biedenkopf soll die nachhaltige Entwicklung in der Region und in der Verwaltung stärken. In die Erarbeitung, aber auch in die weiteren Aktionen werden Stakeholder sowie engagierte Akteur*innen einbezogen.

Aufgrund dessen, dass ‚Nachhaltigkeit‘ als ganzheitliches Konzept angelegt ist, sind verschiedene Fachdienste und Organisationseinheiten in die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes der Kreisverwaltung involviert, die dezernatsübergreifend mit ihrer jeweiligen Fachlichkeit die Prozesse gestalten.

Weitere Aktivitäten in diesem Bereich umfassen zum Beispiel die Ökomodellregion (siehe hierzu 2.6) sowie die Zertifizierung zum Fairtrade Landkreis (siehe hierzu 4.6).



Abbildung 4: Gute Gesprächsatmosphäre beim Vernetzungstreffen am 06. November 2019

Vernetzungstreffen Nachhaltigkeit

Die Vernetzungstreffen Nachhaltigkeit sind die Fortsetzung des ersten und zweiten Dialogforums Nachhaltigkeit 2018. Besonders häufig war bei diesen der Wunsch nach mehr Vernetzung und verstärkter Sichtbarkeit geäußert worden.

Gemeinsam mit dem Büro Open Government, dem Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung, dem Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, dem Fachdienst Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie den LEADER-Regionalmanager*innen und einigen bereits 2018 am Dialog beteiligten Akteur*innen sind die Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt worden.

2019 haben zwei Vernetzungstreffen stattgefunden. Das erste Vernetzungstreffen Nachhaltigkeit fand am 20. Mai 2019 in der Kreisverwaltung in Marburg-Cappel statt und stand unter dem Motto #handinhand. Neben der Vernetzung zwischen den vielfältigen Akteur*innen der Nachhaltigkeit im Landkreis war das Ziel der Veranstaltung, mehr Sichtbarkeit für das vielfältige Engagement im Landkreis zu schaffen. Daher wurde die „Karte von Morgen“ vorgestellt, die als wikibasierte Website allen Nutzer*innen ermöglicht, Initiativen einzutragen und zu bewerten. Auch das Netzwerk Bildung für Nachhaltige Entwicklung Region Marburg (BNE Marburg) stellte sich an dem Abend vor.

Im Nachgang ist entschieden worden, mit weiteren Vernetzungstreffen aktiv in die Region zu gehen. Am 6. November 2019 wurde im Zuge dessen in Kooperation mit der LEADER-Region Marburger Land ein Vernetzungstreffen Nachhaltigkeit in Fronhausen veranstaltet.

Neben dem Ziel, weitere Einträge auf der „Karte von Morgen“ zu sammeln, ging es an diesem Abend auch darum, sich darüber auszutauschen, ob und wie man Prozesse, Produkte, ganze Initiativen und Unternehmen nachhaltiger gestalten könnte. Gesprächsleitfaden hierfür bildete der in der „Karte von Morgen“ verwendete Kriterienkatalog.

Die Treffen dienen der Vernetzung unterschiedlicher Initiativen, tragen zur Bekanntheit der „Karte von Morgen“ bei und erhöhen damit die Sichtbarkeit des Engagements im Bereich der Nachhaltigkeit. Der Austausch soll dazu beitragen, die Entwicklung einer nachhaltigen Region zu stärken.

Aufgrund des großen Zuspruchs der Veranstaltungen werden in 2020 weitere Vernetzungstreffen Nachhaltigkeit geplant. Für die nächste Veranstaltung wird das Frühjahr 2020 angestrebt.

2.4 Radverkehrsentwicklung

Radverkehrsforum

Eine zentrale Forderung des Radverkehrsdialogs 2016 war die Einrichtung eines Radverkehrsforums als begleitendes Fachgremium zur Entwicklung einer langfristigen Radverkehrsplanung für den Landkreis und seine Kommunen. Hierbei setzt der Kreis auf die Ideen, Erfahrungen, Netzwerke und aktive Mitarbeit der Bürgerschaft. Mit Beschluss des Kreisausschusses vom 24. Mai 2017 wurde deshalb das Radverkehrsforum geschaffen, das zwei Mal im Jahr oder bei Bedarf tagt. Die Arbeitsgruppen organisieren die Themen und die Frequenz ihrer Treffen selbst.

Im April 2019 fand die vierte Sitzung des geschlossenen Radverkehrsforums statt. Die Arbeitsgruppen Alltagsradeln und Qualität berichteten von ihrem bisherigen Stand. Des Weiteren wurde ein Bericht zum Stand der Radverkehrsentwicklung im Landkreis gegeben. Darüber hinaus beschloss das Forum, die Oktobersitzung zu Gunsten einer öffentlichen Radverkehrskonferenz zu verkürzen.

In der verkürzten Oktobersitzung wurde schwerpunktmäßig zur Finanzierung und Trägerschaft von Radwegen diskutiert.

Öffentliche Radverkehrskonferenz

Am 16. Oktober 2019 hat eine öffentliche Radverkehrskonferenz stattgefunden. Anlass für die öffentliche Konferenz war die aktuelle Ausweisung eines hessenweiten Radhauptnetzes. Mit den Achsen Marburg – Bad Laasphe, Marburg – Neustadt und Marburg – Gießen ist auch der Landkreis Marburg-Biedenkopf berührt. Die Achsen bildeten den Schwerpunkt der Veranstaltung. Darüber hinaus informierte der Radverkehrsplaner des Landkreises Thomas Meyer zum aktuellen Stand des Radverkehrsentwicklungsprozess. Als Gastreferent gab Detlev Gündel von der Planungsgemeinschaft Verkehr Alrutz in einem Impulsvortrag Einblicke in die Chancen und Möglichkeiten des Radverkehrs im ländlichen Raum.

Mehr als 100 Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil. An drei Thementischen zu Rad-Hauptnetz-Verbindungen Gießen – Marburg, Marburg – Bad Laasphe sowie Marburg – Neustadt haben die Teilnehmenden eigene Ideen für konkrete Streckenführungen eingebracht. Eine ausführliche Dokumentation der Veranstaltung steht auf der Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de zur Verfügung.



Abbildung 5: Gespräche am Thementisch „Strecke Marburg-Biedenkopf“

2.5 Digitalisierung und Open Government

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat eine Digitalisierungsstrategie entwickelt, die als Werkzeug zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft dienen soll.

Das Rahmenpapier „Digitale Leitsätze“ ist eine Ergänzung und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitskonzeptes und baut auf den dort gemeinsam entwickelten Wirkungsfeldern auf.

Um dem Inklusionsgedanken, der in der Digitalisierungsstrategie zentral ist, von Beginn an gerecht zu werden, wurde die Digitalstrategie in einfache Sprache übersetzt. Dabei sind auch der Behindertenbeirat sowie die Kommission „Partizipation und Teilhabe in Vielfalt“ des Landkreises Marburg-Biedenkopf einbezogen worden.

Online – Debatte „Digitale Leitsätze“

In den 15 „Digitalen Leitsätzen“, die die Grundstruktur des Rahmenpapiers bilden, werden die Voraussetzungen für eine nachhaltig digitale Umgestaltung beschrieben. Vom 29. April bis zum 19. Mai 2019 hatten alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, über die 15 „Digitalen Leitsätze“ auf der Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de zu diskutieren.

Vor Ort – Digital Dialog

Darüber hinaus sind sieben Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung im Zeitraum von Juni bis Oktober 2019 veranstaltet worden. Die Vorträge und Diskussionen thematisierten beispielsweise die Digitalisierung der Arbeitswelt oder den Umgang mit Fake News. Abschluss der Veranstaltungsreihe bildete die Digital Konferenz am 25. Oktober 2019.

Die Veranstaltungsreihe des Digital-Dialogs zeigt, dass Digitalisierung als Thema einen hohen Stellenwert im Landkreis Marburg-Biedenkopf hat. Digitalisierung ist im Alltag allgegenwärtig. Der Dialog soll deshalb ein Beitrag des Kreises zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema sein.

Nachfolgeprojekte des Kreises für 2020 sind schon in Planung, um gemeinsam mit der Zivilgesellschaft die Digitalisierung vor Ort weiter voranzubringen. Die Dialogveranstaltungen sollen einen aufsuchenden Charakter haben um das Thema in die Region zu bringen.

2.6 Ökomodell Region Marburg-Biedenkopf

Die Ökomodellregionen Hessen wurde von der Landwirtschaftsministerin Priska Hinz vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur Umsetzung des Ökoaktionsplans eingerichtet. Das Motto aller Ökomodellregionen heißt: „Mehr Bio aus Hessen für Hessen!“ Ziel ist es, das Angebot an bio-regionalen Produkten in Hessen deutlich auszuweiten.

Die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf besteht seit Mai 2019. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf möchte die Ökologische Landwirtschaft im Landkreis stärken. Dazu sollen neue Vermarktungswege und Wertschöpfungsketten aufgebaut und ein Netzwerk zwischen Erzeugern, Verarbeitern und Verbrauchern geschaffen werden.

Der Weg dahin soll gemeinsam mit Stakeholdern erarbeitet werden. Auch die Bedarfe und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger spielen dabei eine Rolle.

Auftaktveranstaltung Ökomodellregion

Im Juni veranstaltete die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf unter Mitwirkung des Fachbereichs Ländlicher Raum und Verbraucherschutz und des Fachdienstes Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung eine Auftaktveranstaltung, bei der die

Schwerpunkte der Ökomodellregion – Verbesserung des Netzwerks zwischen Erzeugern, Verarbeitern und Vermarkter, Unterstützung in der Hofnachfolge und beim Einstieg in die Bio-Landwirtschaft, neue Vermarktungswege und Verbraucherinformation – in vier Arbeitsgruppen diskutiert und besprochen wurden.

In Sachen Verbraucherinformation und Öffentlichkeitsarbeit sollen Verbraucher anhand von Mitmachaktionen und Dialogveranstaltungen zwischen Erzeugern und Verbrauchern in einer Reihe von Veranstaltungen für die Bio-Landwirtschaft interessiert und über die Hintergründe informiert werden.

Die während der Auftaktveranstaltung angestoßenen Ideen sollen in kommenden Arbeitstreffen weiterentwickelt werden, in die sich nach wie vor Interessierte einbringen können.

Weitere Ergebnisse des Abends und aktuelle Informationen über Aktionen der Ökomodellregion sind online unter www.oekomodellregionen-hessen.de/region/landkreis-marburg-biedenkopf zu finden.

Darüber hinaus gehende Informationen rund um die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf gibt Netzwerkkoordinatorin Ilka Ufer unter der Telefonnummer 06421 405-6145 oder per E-Mail an uferi@marburg-biedenkopf.de.



Abbildung 6: Gespräche und Austausch bei der Auftaktveranstaltung im Sommer 2019

Bürgerbefragung zur Ökomodell Region Marburg-Biedenkopf

Um auch die Bürgerinnen und Bürger in die Entwicklung der Ökomodellregion einzubinden, wurde eine Befragung erstellt, die in Erfahrung bringen sollte, was die Bürgerinnen und

Bürger des Landkreises und ihrer Umgebung bereits über den ökologischen Landbau wissen, welche Rolle Anbauweise und Herkunft der Lebensmittel für sie spielen und wo sie bevorzugt einkaufen. Die Teilnahme an der Umfrage zur Ökomodellregion war vom 30. August bis zum 22. September 2019 möglich. Insgesamt nahmen 426 Personen aus dem ganzen Landkreis teil.

389 Personen davon haben online (auf der Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de) an der Befragung teilgenommen, 37 haben die Befragung schriftlich im Rahmen der Zukunftskonferenz, die vom 30.08.-01.09.2019 in Cölbe stattgefunden hat, beantwortet. Unter den Teilnehmer*innen der Umfrage waren 54% weiblich, 43% männlich und 1% divers. 39% und damit die stärkste Altersgruppe der Befragten waren zwischen 46 und 60 Jahren.

Die Befragung zeigt, dass sich die Verbraucher*innen mehr Informationen zu den Einkaufsmöglichkeiten regionaler Produkte (59%) wünschen und Interesse an einem Laden mit biologisch und konventionell erzeugten Produkten bzw. einem Laden mit ausschließlich regional erzeugten Bioprodukten haben. Mit dem Stand der Ökomodell Region auf dem Weihnachtsmarkt am Marburger Rathaus im Dezember 2019 ist unmittelbar auf diese Wünsche eingegangen worden.

Eine vollständige Auswertung der Befragung und weitere Ergebnisse sind auf www.mein-marburg-biedenkopf.de veröffentlicht.

2.7 Tag der offenen Gesellschaft

Mit zwei Veranstaltungen beteiligte sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf in diesem Jahr erstmals am bundesweiten „Tag der offenen Gesellschaft“ am 15. Juni 2019 an den Standorten der Kreisverwaltung in Marburg und Stadtallendorf.

Der „Tag der offenen Gesellschaft“ geht auf die „Initiative Offenen Gesellschaft“ zurück und fand zum dritten Mal deutschlandweit statt. Die „Initiative der offenen Gesellschaft“ ist eine parteiunabhängige, bürgerschaftliche Initiative und tritt für die freie und offene Gesellschaft ein, wie sie das Grundgesetz definiert.

Ziel ist es, an diesem Tag Gespräche zu befördern und Austausch zwischen Personen zu ermöglichen, die unterschiedliche Sichtweisen zu politischen Themen einnehmen.

Während in Stadtallendorf ein kleines Familienprogramm mit einer Kreideaktion und Buttonmaschine in der Mittagszeit in der Innenstadt geboten wurde, lud Landrätin Kirsten Fründt nachmittags auf die Wiese an der Kreisverwaltung in Marburg-Cappel ein, um gemeinsam an einer Tafel ins Gespräch zu kommen. Als „Eisbrecher“ dienten kurze Einlagen des Impro-Theaters vom Fast Forward Theatre. Unterstützt wurde die Kreisverwaltung bei der Bewirtschaftung von den Landfrauen aus Schwabendorf.

Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung in Marburg vom Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung gemeinsam mit dem zentralen Veranstaltungsmanagement. Die Veranstaltung in Stadtallendorf organisierte das Büro für Integration. Auch 2020 ist die Teilnahme am Tag der offenen Gesellschaft geplant.



Abbildungen 7 und 8: Der Tag der offenen Gesellschaft am Kreishaus



3. Kontinuierliche Beteiligungsangebote

Neben verschiedenen themen- oder projektbezogenen Beteiligungsformaten bietet der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit dem Ideen- und Beschwerdemanagement sowie der Bürgersprechstunde der Landrätin und dem jährlichen Austausch zum „Offenen Haushalt“ kontinuierliche Beteiligungsangebote an.

3.1 Ideen- und Beschwerdemanagement (IBM)

Das Ideen- und Beschwerdemanagement dient der Kreisverwaltung als Feedbackinstrument. Beschwerden, aber auch Anregungen und Hinweise geben Anhaltspunkte zur stetigen Verbesserung des Services und der Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie zur Optimierung von Arbeitsabläufen. Darüber hinaus bietet das IBM Hilfestellungen im Kontakt mit der Verwaltung, da für Bürgerinnen und Bürger nicht immer eindeutig die für das jeweilige Anliegen zuständige Stelle erkennbar ist.

Zu diesem Zweck bietet der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung für das Ideen- und Beschwerdemanagement feste telefonische Service-Zeiten (06421 405-1212) von Montag bis Donnerstag, 08:00 bis 16:00 Uhr sowie Freitag von 08:00 bis 14:00 Uhr an. Darüber hinaus können Beschwerden jederzeit via E-Mail (beschwerde@marburg-biedenkopf.de), Brief, Fax (06421 405-921212) oder über ein Kontaktformular auf der Website des Landkreises übermittelt werden.

2019 wurden insgesamt 506 eingegangene Anliegen bearbeitet. Die Anliegen (Anregungen, Hinweise, Kritik, Ideen, Lob und Dank) konnten folgenden Fachbereichen/Stabsstellen zugeordnet werden:

- Bauen, Wasser und Naturschutz
- Abfallwirtschaft Lahn Fulda
- Breitband GmbH
- Stabstelle Dezernatsbüro der Landrätin
- Familie, Jugend und Soziales
- Finanz- und Kassenmanagement
- Gefahrenabwehr
- RMV Marburg-Biedenkopf/Schülerbeförderung im integrierten Linienverkehr
- Gesundheitsamt
- Integration und Arbeit
- Ländlicher Raum und Verbraucherschutz
- Ordnung und Verkehr
- Recht und Kommunalaufsicht
- Schule und Gebäudemanagement
- Stabstelle Dezernatsbüro des ersten Kreisbeigeordneten
- Stabstelle Altenhilfe
- Sonstiges

3.2 Bürgersprechstunde der Landrätin

Für Landrätin Kirsten Fründt ist es wichtig, mit den Bürgerinnen und Bürgern direkt ins Gespräch zu kommen. Sie möchte durch den persönlichen Austausch erfahren, welche Probleme die Menschen haben, aber auch welche Ideen und Anregungen. Die

Sprechstunden finden regelmäßig statt, eine Sprechstunde pro Quartal, im Wechsel im Landratsamt in Marburg und in den Verwaltungsaußenstellen in Stadtallendorf und Biedenkopf. Termine werden bewusst so gewählt, dass auch Berufstätige nach Feierabend die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Die regionale Verteilung der Termine soll zudem lange Anfahrtswege ersparen. Aus organisatorischen Gründen sind eine vorherige Anmeldung und die Nennung des Themas erforderlich. Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung ist für die Aufnahme und Bearbeitung der jeweiligen Terminwünsche sowie für die themenbezogene Vor- und Nachbereitung der Bürgersprechstunden zuständig.

2019 fanden insgesamt vier Bürgersprechstunden statt:

- 06. März in der Außenstelle in Biedenkopf
- 05. Juni in der Außenstelle in Stadtallendorf
- 11. September im Landratsamt in Marburg-Cappel
- 04. Dezember in der Außenstelle in Biedenkopf

3.3 Offener Haushalt

Am 27. November 2019 fand eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema „Finanzhaushalt des Kreises“ in der Kreisverwaltung in Marburg-Cappel statt. Landrätin Kirsten Fründt sowie Fachleute aus dem Fachbereich Finanz- und Kassenmanagement vermittelten Grundlagen der Haushaltsplanung sowie erläuterten und diskutierten mit den Anwesenden den aktuellen Haushaltsentwurf für 2020.

Die Veranstaltung ist Teil eines umfangreichen Angebots zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Ziel der Kreisverwaltung ist es, mehr Informationen und damit auch mehr Transparenz zu bieten.

Weitere Informationen zum Haushalt, wie beispielsweise Erläuterungen und Grafiken zum Haushaltsplan oder ein umfangreiches Glossar, stehen auf der Website des Landkreises unter www.marburg-biedenkopf.de zur Verfügung.



Abbildung 9: Offener Haushalt 2020

4. Kooperationen

Um die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf kontinuierlich weiterzuentwickeln, arbeitet die Kreisverwaltung in vielfältiger Art und Weise mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. Dies betrifft sowohl regionale als auch überregionale Kooperationen.

4.1 Austausch mit den LEADER-Regionen (regionale Kooperation)

Für den Landkreis Marburg-Biedenkopf ist die Zusammenarbeit mit den im Kreis aktiven LEADER-Regionen wichtig, da hier gemeinsam Projekte unterstützt werden, die die ländliche Infrastruktur stärken und damit einen wichtigen Beitrag zur Regionalentwicklung leisten. Insgesamt fanden im Jahr 2019 zwei Treffen statt.

Beraten wurden schwerpunktmäßig Themen zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz sowie dem Regionalbudget. Darüber hinaus wurden die Termine zu den Messen „OberHessenSchau“ im März 2020 in Marburg und „Land und Genuss“ im März 2020 in Frankfurt am Main vorbereitet.

4.2 Allianz Vielfältige Demokratie (überregionale Kooperation)

Die Allianz Vielfältige Demokratie ist ein Netzwerk, welches seit 2015 besteht. Dieses setzt sich für die Stärkung von Bürgerbeteiligung sowie für eine Einbindung neuer Partizipationsformen in die repräsentative Demokratie ein. In dem Netzwerk sind Akteure der Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen vertreten, die für das Thema Bürgerbeteiligung verantwortlich sind. Die Trägerschaft der Allianz ist 2018 von der Bertelsmann Stiftung an das Berlin Institut für Partizipation (bipar) übergeben worden. Im Rahmen der diesjährigen Allianztagung hat der Kreis, neben der Teilnahme an der Arbeitsgruppentreffen des AK Qualität, des AK Kompetenz sowie des AK Transparenz, auch einen Workshop zum Modellprojekt Open Government ausgerichtet und moderiert.

Schwerpunkt des Alliantreffens war der innereuropäische Austausch über erfolgreiche Bürgerbeteiligungsformate, unter anderem auch die Erfahrungen mit Mini-Publics in Irland.

4.3 Ländergruppe Hessen (überregionale Kooperation)

Ob in Städten, Gemeinden oder Landkreisen: seit Jahren ist es in vielen hessischen Kommunen gute Praxis, die Menschen an Entscheidungen von Politik und Verwaltung zu beteiligen. Inzwischen ist viel Expertise in der Konzeption und Durchführung unterschiedlichster Bürgerdialoge mit ihren vielfältigen Ansätzen entstanden. Nun ist die schon länger bestehende Idee einen Austausch zu initiieren und so auch das Thema „Bürgerbeteiligung“ in Hessen zu stärken auf den Weg gebracht worden. Beim einem ersten Treffen Ende Mai 2019 beteiligte sich auch der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit den Städten Griesheim, Bad Homburg, Offenbach, Gießen, Wiesbaden, Marburg, Viernheim, Büdingen und Darmstadt am gemeinsamen Auftakttreffen der Ländergruppe Hessen. Im Mittelpunkt des Treffens standen die Vernetzung, der Austausch zu den verschiedenen Ansätzen durch kollegiale Beratung und das Herausarbeiten gemeinsamer Themen für die Zukunft. Zum Beispiel, wie Bürgerbeteiligung auf landespolitischer Ebene stärker verankert oder eine breite Beteiligung besser organisiert werden kann.

Das nächste Treffen ist für das erste Quartal 2020 in Offenbach geplant. Die Ländergruppe Hessen ist offen für weitere interessierte Kommunen, auch für die, die sich erst auf den Weg der Bürgerbeteiligung machen.

4.4 Stiftung Mitarbeit (überregionale Kooperation)

Die „Stiftung Mitarbeit“ engagiert sich für die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sowie der Bürgerbeteiligung in Deutschland. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist sowohl im „Netzwerk Bürgerbeteiligung“ als auch im „Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte“ der Stiftung vertreten.

Bei dem „Netzwerk Bürgerbeteiligung“ handelt es sich um einen Zusammenschluss von Personen und Organisationen, die die Bürgerbeteiligung in Deutschland voranbringen möchten. Zu diesem Zweck sollen in Kooperation zwischen den einzelnen Mitgliedern Kompetenzen aufgebaut und zusammengeführt werden. Innerhalb dieses Zusammenschlusses hat sich 2013 das „Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte“ gegründet, welches Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Kommunalverwaltungen ein Forum zum Austausch und zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung speziell im kommunalen Rahmen bietet. Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung ist auf den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen der Stiftung vertreten.

4.5 Begleitausschuss des Projekts „Misch mit!“ (regionale Kooperation)

„Mischt mit!“ ist ein Projekt mit dem Ziel, demokratisches Verhalten und zivilgesellschaftliches Engagement für Vielfalt und Teilhabe anzustoßen und zu verstetigen. Projektträger ist im Landkreis der Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. (bsj). Nach dem die erste Förderperiode zu Ende 2019 auslief, wird „Misch mit!“ auch in den kommenden fünf Jahren gefördert. Die stimmberechtigten Mitglieder des Begleitausschusses setzen sich mehrheitlich aus zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen. Bei der Zusammensetzung des Begleitausschusses wurde im Sinne der Projektziele eine breite Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund, Migrationserfahrung und Zuwanderungsgeschichte angestrebt.

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung nimmt an den Sitzungen Begleitausschusses als beratendes Mitglied teil.

4.6 Zusammenarbeit mit Universitäten und Studierenden (regionale Kooperationen)

Im Rahmen des Studienmoduls „Naturschutz Monitoring“, welches das Institut für Landschaftsökologie und Ressourcenmanagement an der Justus-Liebig-Universität in Gießen veranstaltet, sind im Wintersemester 2018/19 in Niederwalgern von Studierendengruppen Kleinprojekte zum Biodiversitätsschutz untersucht und erfasst worden. Dies soll auch zur Weiterentwicklung der Projekte der örtlichen Biodiversitätsarbeitsgruppe beitragen (Siehe hierzu auch Kapitel 2.1).

Darüber hinaus hat der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung im Rahmen des Studienmoduls „Service Learning“ des FB 21 der Philipps-Universität Marburg zwei Praktikanten die Möglichkeit zur Mitarbeit geboten. Auch über zwei weitere Praktika von

Studenten bestand unmittelbarer Kontakt zu Studierenden der Philipps-Universität Marburg. Die Unterstützung und Mitarbeit der Studierenden im Rahmen der Praktika wird als sehr wertvoll wahrgenommen. Besonders im Fokus steht hierbei auch den Studierenden die Vielfalt der Kreisverwaltung zu vermitteln. Die Kreisverwaltung wird von den Studierenden in der Regel im Anschluss an die absolvierte Zeit stärker wahrgenommen als zuvor. Die Verwaltung kann sich so auch als potenzieller zukünftiger Arbeitgeber positionieren. Darüber hinaus tragen die Praktika dazu bei, die Angebote der Kreisverwaltung im Bereich der Ehrenamtsförderung und Bürgerbeteiligung bekannter zu machen, da die Studierenden/bzw. Schüler*innen als Multiplikatoren wirken.

4.7 Steuerungsgruppe Fairtrade (regionale Kooperation)

Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ steht für die Idee, Städte, Gemeinden und Landkreise zu Botschaftern des fairen Handels zu machen. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf gibt es mit den Städten Biedenkopf, Gladenbach und Marburg bereits drei sogenannte Fairtrade-Towns. Der Landkreis selbst hat sich nun auf den Weg gemacht, ein offizieller Fairtrade-Landkreis zu werden. Im KT-Beschluss 150/2017 ist die Überprüfung einer entsprechenden Zertifizierung beschlossen worden. Mit dem Beschluss vom 13. Dezember 2019 ist festgestellt worden, dass der Kreis die entsprechende Zertifizierung anstrebt.



Abbildung 10: Informationsveranstaltung „Auf dem Weg zum Fairtrade Landkreis“

Verliehen wird der Titel von TransFair e.V. – Verein zur Förderung des Fairen Handelns in der Einen Welt, der auch für die Vergabe von Fairtrade-Siegeln an Hersteller, Händler und Importeure innerhalb von Deutschland verantwortlich ist.

Für die Auszeichnung als Fairtrade-Landkreis müssen nachweislich fünf Kriterien von der Kreisverwaltung erfüllt werden, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen widerspiegeln. Um die Aktivitäten vor Ort zu koordinieren und den Dialog mit allen Beteiligten zu begleiten, ist die Gründung einer Steuerungsgruppe notwendig sowie ein offizieller Kreistagsbeschluss. Außerdem müssen Geschäfte des lokalen Einzelhandels,

Floristen sowie Cafés und Restaurants mindestens zwei Produkte aus fairem Handel anbieten. Richtwert für die Anzahl der Geschäfte ist die Einwohnerzahl. Auch in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden, sollen Informations- und Bildungsaktivitäten umgesetzt und Produkte aus fairem Handel verwendet werden. Schließlich gilt es, das Thema Fairtrade in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken und medienwirksame Aktionen umzusetzen, über die auch die lokale Presse berichtet. Das Projekt „Fairtrade Landkreis“ wird seit September 2019 gemeinsam mit dem Fachdienst Wirtschaftsförderung betreut. Seitdem haben insgesamt zwei Treffen der Steuerungsgruppe stattgefunden. Dort wurde größtenteils thematisiert, was man tun kann, um ein Fairtrade-Landkreis zu werden bzw. den Prozess voranzubringen. Darüber hinaus ist am 13. November 2019 ein Informationsabend veranstaltet worden. Ziel war es dort, weitere Akteur*innen in die Arbeit der Steuerungsgruppe einzubinden. Der Informationsabend traf auf eine breite Resonanz. Ende Januar soll das erste Treffen der erweiterten Steuerungsgruppe stattfinden. Geplant ist, dort bereits erste Aktionen zu priorisieren und zu besprechen, um diese zeitnah umzusetzen.

4.8 Anfragen und Resonanzen

4.8.1. Veröffentlichungen

Im „Kursbuch #3 Bürgerbeteiligung“ des Berlin Institut Partizipation (bipar) ist ein Beitrag über den Bürgerdialog Biodiversität erschienen. Der im November veröffentlichte Sammelband, ist mit dem Bericht über den Bürgerdialog Biodiversität digital beworben worden. Der Beitrag erreichte damit eine Reichweite, die über Leser*innen des Buches hinausging.

Darüber hinaus ist der Artikel im Sammelband „Mitreden – So gelingt kommunale Bürgerbeteiligung – ein Ratgeber aus der Praxis“ erschienen, der von Kirsten Fründt und Ralf Laumer im Auftrag der Akademie für Kommunalpolitik Hessen e.V. herausgegeben wurde.

4.8.2. Teilnahme an Fachkonferenzen und Tagungen

Die Teilnahme an Fachkonferenzen und Tagungen bot die Möglichkeit, den Bürgerbeteiligungsprozess im Landkreis Marburg-Biedenkopf regional und überregional darzustellen.

Darüber hinaus gaben sie Gelegenheit zum Erfahrungs- und Wissensaustausch, zum Beispiel zu Themen wie Transparenz, Qualität und Verankerung von Bürgerbeteiligung, breite Beteiligung und Kompetenzerwerb. Die Netzwerkbildung und das persönliche Kennenlernen verschiedener für das Thema Bürgerbeteiligung verantwortlicher Mitarbeiter*innen aus kommunalen Verwaltungen erleichterte den Austausch auch über Fachkonferenz und Tagung hinaus.

4.8.3. Austausch

Auch für die Kommunen im Landkreis steht der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung zur Beratung zur Verfügung. Anfragen und Kontaktaufnahme sind jederzeit möglich.

4.8.4 Auszeichnungen

Der Bürgerdialog Biodiversität ist im August 2019 als offizielles Projekt der UN-Dekade ausgezeichnet worden. Der besondere Charakter des Beteiligungsprozesses in den Dialog vor Ort zu gehen und dort gezielte Maßnahmen mit der Bürgerschaft zu entwickeln ist dabei besonders hervorgehoben worden.

Ausgezeichnet mit dem Titel werden Projekte, die sich in besondere Art für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen und das Thema in der Öffentlichkeit präsenter machen. Das Projekt darf den Titel für zwei Jahre führen (mehr zur Auszeichnung im Rahmen der Zukunftskonferenz in Kap. 2.1).

4.8.5 Jury-Mitgliedschaft „Ausgezeichnet! Vorbildliche Bürgerbeteiligungsprojekte“

2018 ist der Bürgerdialog Biodiversität in der Kategorie „Strategie“ vom Umweltbundesamt und dem Bundesumweltministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit als vorbildliches Bürgerbeteiligungsprojekt ausgezeichnet worden.

Der Wettbewerb „Ausgezeichnet!“ findet auch 2019/2020 statt. Als Vertreterin eines der Gewinnerprojekte aus dem vergangenen Jahr ist Ruth Glörfeld, Fachdienstleiterin Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung, Mitglied der Jury.

Die Kreisverwaltung erhält damit die Möglichkeit, die in den letzten Jahren erarbeitete Expertise im Bereich Bürgerbeteiligung überregional weiterzugeben.

Schwerpunkt des diesjährigen Wettbewerbs ist die Institutionalisierung und Verstetigung von Bürgerbeteiligung.

5. Berichterstattung, Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit

Transparenz ist ein elementares Kriterium von Bürgerbeteiligung. Daher müssen entsprechende Prozesse offen und nachvollziehbar gestaltet werden. Dieser Anspruch wird durch einen umfangreichen Kommunikationsmix aus digitaler Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de, sozialen Medien, E-Mailings, Internetseiten von Kommunen, Gemeindeblättern, eigenen Printmedien, Flyern, Plakaten, Präsenzveranstaltungen, Presse und persönlicher Ansprache realisiert.

Eine möglichst klare und verständliche Kommunikation im Hinblick auf die Abläufe, Ziele und Ergebnisse eines Beteiligungsprozesses sind ebenfalls Bestandteil einer transparenten Kommunikation. Hierzu gehören die Veröffentlichung von Sachinformationen, Dokumentationen der Veranstaltungen samt Protokollen und Rückmeldungen, Ideen und Meinungen sowie Kommentierungen auf der Beteiligungsplattform.

Transparent gestaltete Dialogprozesse bieten die Chance, Öffentlichkeit für die jeweiligen Themen zu schaffen, Kenntnisse und Verständnis für die Komplexität der Themen in die Bürgerschaft zu vermitteln und die Expertise der Bürgerschaft in die Prozesse einfließen zu lassen.

Auch im zweimal jährlich erscheinenden Infobrief werden relevante Informationen zur Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung im Landkreis Marburg-Biedenkopf berichtet.

Zentral für die Mailings ist der entsprechende Verteiler. Die Pflege sowie Erweiterung der zur Verfügung stehenden Kontaktdaten ist dabei von großer Bedeutung. 2019 ist aufgrund neuer Vorgaben durch die DSGVO das entsprechende Verfahren angepasst worden. Teilnehmer*innen von diversen Veranstaltungen werden regelhaft gefragt, ob Interesse an weiteren Informationen sowie der Aufnahme in die Mail-Verteiler besteht. Löschung von Kontaktinformationen ist jederzeit möglich. Auch außerhalb der Veranstaltungen besteht die Möglichkeit sich auf die Maillisten eintragen zu lassen. Unter buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de ist der Fachdienst erreichbar.

6. Schulung von Mitarbeitenden

6.1 Hausinterne Mitarbeitenden Schulung

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung organisiert regelmäßig eine Schulung in Bezug auf Fähigkeiten und Methoden, die für Bürgerbeteiligungsverfahren sinnvoll sind. Unter dem diesjährige Titel „Gemeinsam erfolgreich sein“ wurde dabei der Schwerpunkt auf den kollegialen Austausch und die gemeinsame Erarbeitung von typischen Stolpersteinen sowie passende Lösungsstrategien gesetzt. Die Schulung der Mitarbeiter*innen der Kreisverwaltung ist für die dauerhafte Implementierung der Bürgerbeteiligung in den Verwaltungsalltag ein zentraler Baustein.

6.2 Auszubildendentag „Demokratische Beteiligungsformen“

Gemeinsam mit den Ausbildungsleitungen der Kreisverwaltung, der Universitätsstadt Marburg sowie der Phillips-Universität Marburg wurde am 27. Juni 2019 eine Unterrichts- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Demokratische Beteiligungsformen“ veranstaltet. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Jugend-Bildungswerk, dem Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung der Kreisverwaltung sowie der Koordinationsstelle Bürger*innenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg durchgeführt. Neben kurzen Inputvorträgen über Beteiligungsmaßnahmen wurden im Rahmen dessen auch Planspiele für zwei Beteiligungsformate von den Auszubildenden der Kreisverwaltung und Stadt durchgespielt. Ziel des Veranstaltungsformates war es dabei, die demokratischen Strukturen jenseits von Wahlen bekannter zu machen und diskursives Verhalten zu schulen. Im ersten Quartal 2020 ist eine analoge Einheit mit dem neuen Lehrjahr geplant.



Abbildung 11: Eindrücke vom Ausbildungstag „Demokratische Beteiligungsformen“

6.3 Auszubildendenschulung im Verwaltungsschulverband

Seit 2017 wurde auf Initiative des Fachdienstes Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung in Kooperation mit dem Fachdienst Personalservice/Personalentwicklung das Thema Bürgerbeteiligung in das Fortbildungsprogramm des Hessischen Verwaltungsschulverbandes (HVSV) aufgenommen. Die Module der Fortbildung wurden durch den Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung erarbeitet.

Seit 2019 findet die Schulung im zweiten Ausbildungsjahr statt, um den Auszubildenden schon früh Wissen und Handwerkszeug zur Bürgerbeteiligung zu vermitteln. Das aktuell zweite Ausbildungsjahr hatte am 16. Dezember 2019 im Rahmen dessen einen Schulungstag.



Abbildung 12: Eindrücke von der Auszubildendenschulung „Bürgerbeteiligung“ 2019

7. Weitere Bürgerbeteiligungsprojekte

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung unterstützt auch bei der anlassbezogenen, zeitlich begrenzten Durchführung von Dialogen Kolleg*innen der Kreisverwaltung. Einige Dialogformate zeigen dabei Potenziale bzw. Bedarf für die Verstetigung auf, beispielsweise Radverkehr oder Nachhaltigkeit. Andere Dialogformate münden in ein fertiges Konzept. Nicht alle Formate und Themen werden deshalb dauerhaft vom Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung begleitet. Dennoch möchten wir durch die Erwähnung weiterer Entwicklungen ehemaliger Dialoge hier möglichst umfassende Transparenz bieten.

7.1 Bildung integriert

Das Programm „Bildung integriert“ des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) soll Regionen dabei unterstützen, einen ganzheitlichen Blick für die Bildungslandschaft zu entwickeln. So sollen gezielt Handlungsbedarfe identifiziert und Lösungsstrategien entwickelt werden.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf wird im Rahmen des Programms seit September 2016 gefördert. 2019 ist die Förderung bis Ende August 2021 verlängert worden. Der konzeptionelle Ansatz der breiten Beteiligung, intern wie extern, wird weiter fortgesetzt.

In den sieben thematischen Arbeitsgruppen arbeiten Bürger*innen, interne und externe Bildungsakteure sowie die organisierte Zivilgesellschaft in einem zeitlich definierten Rahmen mit dem Auftrag, Handlungsbedarfe in der Bildungslandschaft zu verdeutlichen, interessenübergreifend zusammen. 2019 sind die Arbeitsgruppen Übergang Kita-Grundschule, Non-formale Erwachsenenbildung sowie Qualifizierung, Weiterbildung und akademische Bildung, AG Bildungsberatung und die AG Bildungsgerechtigkeit beendet worden. Die AG Übergang Grundschule – Weiterführende Schule ist zu Beginn 2019 gegründet worden und hat ihre Arbeit ebenfalls beendet. Die AG Außerschulische Lernangebote, die die Arbeit auch 2019 aufnahm, setzt ihre Arbeit in 2020 weiter fort.

7.2 Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität

Die Erstellung des Präventionsplanes „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“ wurde 2018 von dem Gesundheitsdialog begleitet, der gemeinsam vom Gesundheitsamt und dem Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung durchgeführt wurde.

Der integrierter Präventionsplan ist Teil der Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“, ein gemeinschaftliches Projekt des Landkreises Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg, gefördert von der Techniker Krankenkasse.

2019 ist der Plan mit dem Jury-Sonderpreis des Hessischen Gesundheitspreises ausgezeichnet worden. Um den Präventionsplan „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“ bedarfsgerecht umsetzen zu können, haben der Kreisausschuss des Landkreises sowie der Magistrat der Universitätsstadt Marburg verbindliche Gesundheitsziele bis zum Jahr 2030 beschlossen. Darüber hinaus wurden verschiedene Aktivitäten bereits umgesetzt, unter anderem ist im Familienzentrum in Neustadt/Hessen ein gesundheitsförderndes Angebot für junge Familien etabliert worden.

8. Informationsfreiheitssatzung

Als zweiter Kreis in Hessen hat sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf eine Informationsfreiheitssatzung gegeben. Der Kreistag stimmte am 15.02.2019 einer entsprechenden Beschlussvorlage zu. Mit dieser Satzung werden Aspekte des „Hessischen Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetzes“ (HDSIG) für die Kreisverwaltung anwendbar erklärt.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf tritt mit dieser Satzung der Kritik entgegen, dass kommunale Behörden in Hessen, von dem durch das HDSIG eröffneten Zugang zu amtlichen Informationen, ausgenommen wurden. Zugleich wird damit der vom Landkreis Marburg-Biedenkopf verfolgte Ansatz gestärkt, das eigene Verwaltungshandeln transparent darzustellen. Die Satzung ist damit auch ein Baustein im Open-Government-Prozess, den der Landkreis als Modellkommune verfolgt.

Mit der Informationsfreiheitssatzung wird die Grundlage dafür geschaffen, dass Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises sowie juristische Personen mit Sitz im Landkreis Marburg-Biedenkopf bei der Kreisverwaltung amtliche Informationen anfordern können, die nicht aus rechtlichen Gründen geschützt sind. Ausgeschlossen kann ein Informationszugang zum Schutz besonderer öffentlicher und privater Belange, zum Schutz personenbezogener Daten sowie zum Schutz von behördlichen Entscheidungsprozessen sein. So besteht zum Beispiel bei rein wirtschaftlichem Interesse an der Information kein Auskunftsrecht.

Die Informationsfreiheitssatzung erfasst ausschließlich amtliche Informationen im Zuständigkeitsbereich des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Dies betrifft also beispielsweise die Volkshochschule des Landkreises oder die Schulträgerschaft als Pflichtaufgaben, aber auch die Ehrenamtsförderung als Beispiel für eine freiwillige Aufgabe des Kreises.

Seit dem Beschluss im ersten Quartal 2019 sind vier Anfragen eingegangen, die dem Wirkungsbereich der Informationsfreiheitssatzung zu zuordnen sind. In zwei Fällen wurde den Informationsgesuchen stattgegeben.

9. Terminausblick

2020 sind wieder zahlreiche Beteiligungsangebote vorgesehen. Wir informieren regelmäßig über neue Terminen unter www.mein-marburg-biedenkopf.de sowie auf allen weiteren uns zu Verfügung stehenden Kanälen.

Neben der intensiven Weiterarbeit in den Gemeindechecks Biodiversität ist geplant, im ersten Halbjahr auch die Veranstaltungsreihe „Vernetzungstreffen Nachhaltigkeit“ weiterzuführen. Darüber hinaus ist ein weiteres Projekt in diesem Themenbereich in Arbeit, das sogenannte „Bürgerbudget Nachhaltigkeit“.

Im Radverkehr wird im Frühjahr das geschlossene Radverkehrsforum tagen, im Oktober soll wieder eine öffentliche Konferenz stattfinden.

Im Bereich Fairtrade-Landkreis sollen erste Projekte erarbeitet und umgesetzt werden.

Auch am Tag der offenen Gesellschaft ist wieder eine Veranstaltung am Kreishaus geplant.

Darüber hinaus werden auch 2020 Bürgersprechstunden angeboten.

Alle Termine werden rechtzeitig auf der Beteiligungsplattform im Veranstaltungskalender aufgeführt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

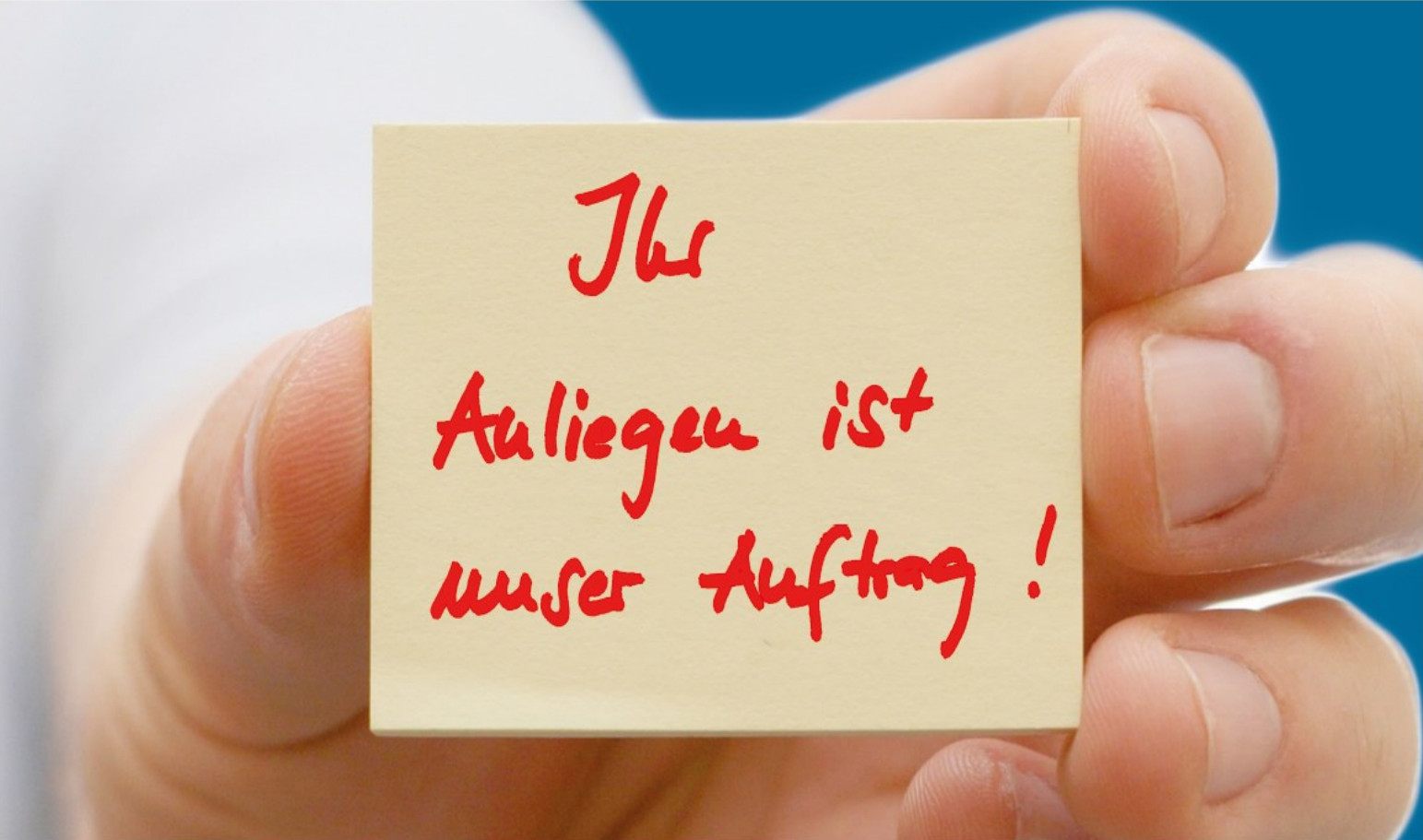
Kreisausschuss
Ideen- und Beschwerdemanagement

LANDKREIS



 MARBURG
BIEDENKOPF

Bürgerfreundliche Kreisverwaltung



Ihr
Anliegen ist
unser Auftrag!

Anregung | Idee | Lob | Hinweis | Dank | Beschwerde | Kritik

Ideen- und Beschwerdemanagement
Tel.: 06421 405-1212; Fax: 06421 405-1400
E-Mail: beschwerde@marburg-biedenkopf.de
Internet: www.marburg-biedenkopf.de

